

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Büro geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postkassent: Frankfurt a. M. Nr. 7403.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6963-68.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postkassent: Frankfurt a. M. Nr. 7403.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Fracht; durch die Post bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, mit Fracht. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabeämter, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entprechenden Betrages.

Anzeigenpreise: Die erste Zeile M. 1.25, auswärts M. 1.40, deutsche Kleinanzeigen M. 1.00, auswärts M. 1.10. — Für die ersten 10 Zeilen der ersten Ausgabe. — Bei Wiederholungen und bei Abnahme von mehreren Ausgaben wird der Preis ermäßigt. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Freitag, 21. Januar 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 33. • 69. Jahrgang.

Eine Schwentung in Brüssel?

Die Verhandlungen über die Wiedergutmachung sind auch während der Pause der Botschaften, für deren Wiederaufnahme ein Termin noch nicht festgelegt ist, fortgeführt worden durch verschiedene Sonderbesprechungen. Inzwischen hat bekanntlich auch der Führer der deutschen Delegation, Staatssekretär Bergmann, in Berlin gewartet und hat sehr eingehende Besprechungen mit den zuständigen Berliner Stellen gehabt. In einer Kabinettsberatung ist die Frage dann eingehend erörtert worden und es scheint sich nun eine Annäherung der gegenseitigen Standpunkte anzubahnen. Bekannt ist, daß der Friedensvertrag in dem Artikel 233 die Bestimmung enthält, daß die Höhe der gesamten Wiedergutmachungssumme, die Deutschland auferlegt werden soll, spätestens am 1. Mai 1921 der deutschen Regierung bekannt zu geben ist. Bislang hat man sich in Deutschland auch immer auf den Standpunkt gestellt, daß die Innehaltung dieser Bestimmung unbedingt erforderlich ist. Man hat mit Recht betont, daß es unmöglich ist, einen zuverlässigen Haushaltsplan aufzustellen, solange nicht die Summe der deutschen Verpflichtungen bekannt ist.

In Frankreich ist, und zwar je mehr wir uns dem Mai nähern um so stärker, die Ansicht verbreitet worden, daß eine Festlegung der Gesamtsumme im Augenblick nicht empfehlenswert ist. Es sei vielmehr vorzuziehen, zunächst einmal eine Summe für die kommenden fünf Jahre festzusetzen. Dann müsse man weitersehen. Der „Temps“ hat erst unlängst diese Anschauung wieder verfochten und geraten, auf die Festlegung einer von Deutschland zu zahlenden Summe jetzt zu verzichten, da deren Betrag notwendigerweise in Frankreich wie in Deutschland zu Widerspruch herausfordern müßte. Es hat denn wieder das von dem französischen Delegierten für Brüssel, Senghaug, vorgeschlagene Programm warm empfohlen, nach dem Deutschland in den nächsten fünf Jahren Naturalleistungen im Werte von drei Milliarden Goldmark jährlich leisten soll.

In England hat man zunächst ebenfalls auf dem Standpunkt gestanden, daß man von dem Versailler Vertrag hier nicht abweichen dürfe und die gesamte Schadenssumme sofort festlegen müsse. Jetzt scheint sich nun eine Sinnesänderung in London bemerkbar zu machen. Französische Blätter lassen erkennen, daß man sich auch in London für das fünfjährige Provisorium entschieden hat. Die „Times“ erklärt ebenfalls, der Entschädigungsplan, der jetzt in Berlin vorliegt, habe sowohl Frankreichs wie Englands Zustimmung. Das würde also einen Sieg der französischen Anschauung bedeuten, von dem man noch nicht weiß, mit welchen französischen Gegenleistungen in der Orientfrage er verknüpft ist.

Nun scheint man neuerdings auch in der Berliner Wilhelmstraße geneigt zu sein, auf der Grundlage des fünfjährigen Provisoriums weiter zu verhandeln, allerdings unter der Voraussetzung, daß die Entente zu gewissen Konzessionen bereit ist. In welcher Richtung sich diese Zugeständnisse bewegen müßten, liegt ziemlich klar auf der Hand. In Brüssel hat seinerzeit Staatssekretär Bergmann mit Recht darauf hingewiesen, die deutsche Leistungsfähigkeit hänge besonders von der Haltung der Entente zu fünf Fragen ab, nämlich zur Frage über das Schicksal Oberschlesiens, über das deutsche Eigentum im Ausland, über die Besatzungskosten, die Freiheit des deutschen Handels und die Rückgabe eines gewissen Schiffsraums. Die Stellungnahme der Alliierten zu diesen Dingen ist entscheidend für die deutschen Wiedergutmachungsleistungen. Es ist darum auch ganz unmöglich, deutscherseits irgend eine Zahl zu nennen, solange diese fünf Lebensfragen nicht entschieden sind. Über diese Tatsache helfen alle Einladungen des „Temps“ an die deutsche Regierung, zum Beweis ihres guten Willens Zahlen zu nennen, nicht hinweg. Will der „Temps“ den guten Willen Deutschlands erkennen, so braucht er nur die Denkschrift zur Hand zu nehmen, die einen Nachweis der bisherigen deutschen Leistungen bringt.

Die Zahlungen sollen, wie vom „Temps“ angedeutet wird, zum größten Teil durch Naturalleistungen beglichen werden. d. h. Deutschland soll Waren, Fertigfabrikate und Rohstoffe liefern. Nur ein kleiner Teil soll in bar geleistet werden. Bei der Wichtigkeit der Frage der Sachleistungen hat sich bekanntlich die deutsche Regierung veranlaßt gesehen, weitere Sachverständige zu ernennen, unter anderem auch Hugo Stinnes. Darüber wird man sich allerdings in Frankreich klar sein müssen, daß die vom „Temps“ genannten drei Milliarden Goldmark jährlich zwar eine sehr schöne, aber unerreichbare Zahl darstellen. Eine solche Festlegung würde den völligen Ruin der deutschen Wirtschaft bedeuten.

Die schweren Bedenken, die gegen den Verzicht auf die sofortige Festlegung der Summe zu erheben sind, werden verschiedentlich hier erörtert. In den führenden deutschen Finanzkreisen ist man allgemein der Ansicht, eine Gefährdung der deutschen Finanzen sei nicht möglich, so lange die deutsche Gesamtsumme nicht feststeht. Wenn man trotzdem heute bereit ist, auf der Grundlage des englisch-französischen Vorschlages zu verhandeln, wobei noch nicht feststeht, ob die Verhandlungen in Brüssel weiter geführt werden oder ob man nicht versuchen wird, zunächst in Paris zu einer Einigung zu kommen — so ist die erste Voraussetzung dafür ein Entgegenkommen der Entente in den oben angeführten fünf Lebensfragen Deutschlands. Darüber hinaus wird man ein ganz besonderes Augenmerk darauf richten müssen, daß die Festlegung der Gesamtsumme so bald wie möglich, jedenfalls vor Ablauf des fünfjährigen Provisoriums erfolgt. Ferner wird man das Augenmerk auf die Beschaffung von Rohstoffen und Lebensmitteln zu richten haben. Keinesfalls darf man sich hier mit ungewissen Zusicherungen abgeben lassen. Erst wenn man Deutschland die Einfuhr von Rohstoffen und Lebensmitteln ermöglicht, kann von einer Leistungsfähigkeit überhaupt gesprochen werden. Und daran sind doch beide Teile, Schuldner wie Gläubiger, gleich interessiert!

M. Paris, 20. Jan. (Drahtbericht.) Bertinax schreibt im „Echo de Paris“ in einem Editorial, daß die Brüsseler Sachverständigen der Alliierten am 18. Januar ihre Wiedergutmachungsvorschläge an den Obersten Rat einer Revision unterzogen haben. Es wird darin empfohlen, von Deutschland 5 Jahresraten von je 3 Milliarden Goldmark zu verlangen, die teils in bar und teils in Waren geleistet werden sollen. Die Festlegung der endgültigen Schuld am 1. Mai soll nicht stattfinden. Deutschland soll gewisse Zugeständnisse erhalten, und zwar sollen die von Deutschland noch zu liefernden 300 000 Tonnen Schiffsraum nicht verlangt werden und anderes. Ob die Kosten der Besatzungsarmee, die nicht mehr als 340 Millionen Goldmark betragen dürfen, auf die Jahreszahlungen verrechnet werden, steht noch nicht endgültig fest. Für den Fall, daß Deutschland ein Wort nicht hält, sind folgende Sanktionen vorgesehen: Festnahme der Zollverträge und die Verhängung verschiedener Monopole, so z. B. ein Salzmonopol. Übernommen habe hervorgehoben, daß wenn man die deutsche Schuld nicht endgültig festsetzt, bis zum 1. Mai man in Widerspruch mit dem Text des Friedensvertrags komme. Man erklärt, daß diese Änderung des Friedensvertrags der Zustimmung der anderen Parteien, besonders auch Deutschlands, bedarf. Über eine Unterredung mit Bergmann schreibt Bertinax im „Echo de Paris“, daß dieser am Dienstag erklärt habe, er nehme die Jahreszahlungen an, aber nur in einer Höhe von 2 Milliarden Goldmark, wobei die Barzahlungen nicht mehr als 500 Millionen Goldmark betragen dürfen. Außerdem verlangte er noch allerlei Zugeständnisse. Die Alliierten Sachverständigen hätten sich darauf entschlossen, ihr Programm festzusetzen, ohne weitere Versuche zu machen, sich mit den deutschen Sachverständigen zu einigen.

Die deutschen Kohlenlieferungen.

D. Lugano, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Stefani verbreitet eine Nachricht der italienischen Delegation bei der interalliierten Wiedergutmachungskommission. Danach haben die Kohlenlieferungen Deutschlands an Italien in den Monaten Oktober und November die pflichtmäßige Menge bedeutend überbieten. Deutschland lieferte im Oktober 272 883 Tonnen gegen 209 000 vorgeschriebene, im November 217 686 Tonnen gegen 209 000. Die gesamten an die Alliierten gelieferten Mengen betragen dagegen nur 1 792 000 Tonnen anstatt 2 000 000 Tonnen.

Briand und der Versailler Vertrag.

D. Paris, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Aus einem Artikel des „Matin“ geht hervor, daß Briand in der Regierungserklärung, die er am 18. Januar im Senat vorlas, die von der Reparationskommission berechnete Summe von 1000 Milliarden Papiermark habe nur symbolischen Wert. Das Wichtigste sei, daß Abzahlungen in natura und bar geleistet würden. Deutschland müsse erst seinen guten Willen beweisen. Erst dann könne man die endgültige Summe festlegen.

Die Vertreter der Völkerbundstaaten.

M. Genf, 20. Jan. (Drahtbericht.) Der österreichische Minister des Äußern hat dem Sekretariat des Völkerbundes in Genf mitgeteilt, daß die österreichische Regierung Delegationsrat Emmerich Wläger als Vertreter Österreichs beim Völkerbundsekretariat in Genf bestimmt hat, um den Verkehr Österreichs mit dem Völkerbundsekretariat zu erleichtern. Aus dem gleichen Grunde hat eine große Anzahl dem Völkerbund angehöriger Länder, zumal Griechenland, Holland, Polen und Rumänien, bereits Vertreter beim Sekretariat des Völkerbundes bezeichnet oder Bureaus in Genf eingerichtet.

Goethes Einbrüche in Oberschlesien.

M. Berlin, 20. Jan. Der kürzlich aus Oberschlesien ausgewiesene frühere Reichsstatthalter Abg. Gothein berichtet im „B. L.“ über die Einbrüche, die er in Oberschlesien empfangen hat. Er glaubt, daß für den Fall der Angleichung an Polen die Auswärtigen des ober-schlesischen Kohlenbergbaus unsagbar trüb seien und über die dortige Eisenindustrie eine Katastrophe hereinbrechen würde.

Keine Erhöhung der Getreidepreise.

W. T. B. Berlin, 19. Jan. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft teilt mit: Wie bereits wiederholt von zuständiger Seite in der Öffentlichkeit hervorgehoben wurde, entbehren die trotz aller Dementis nicht verummittelnden Behauptungen von der demnächst zu erfolgenden Erhöhung der Preise für Getreide, Getreide, Hafer der Ernte 1920 jeder Grundlage. Richtig ist nur, daß zurzeit Besprechungen der von der Interkommission zur Festlegung der Indizes über die Veränderung der landwirtschaftlichen Produktionskosten, die als Material für die Neuordnung der Getreidepreise der kommenden Ernte dienen sollen, stattfinden. Diese Besprechungen beziehen sich aber lediglich auf das Getreide der kommenden Ernte. Im laufenden Wirtschaftsjahr ist eine Erhöhung der Getreidepreise ausgeschlossen.

Ehrt an die Studentenschaft.

Br. Berlin, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Anlässlich der Feier der Gründung des Reichs hat die deutsche Studentenschaft an den Reichspräsidenten eine Kundgebung gerichtet. Der Reichspräsident antwortete mit folgendem Schreiben:

„Von der Kundgebung der deutschen Studentenschaft zur 30. Wiederkehr des Tages der deutschen Einigung habe ich mit Dank und Freude Kenntnis genommen. Ich wünsche und hoffe, daß der hier bekundete Wille der akademischen Jugend Deutschlands, gemeinsam mit allen Völkern in gegenseitiger Achtung am Wiederaufbau des Reiches mitzuarbeiten und über alle inneren Kämpfe und Unterschiede der Auffassungen hinweg in einigender Arbeit dem Vaterland zu dienen, auf allen deutschen Hochschulen Widerhall finden und zur Tat werden möge. Daraus wird das Beispiel der deutschen Studentenschaft zum inneren Frieden und einem stark in Gemeinschaftsbewusstsein des ganzen Volkes wirksam beitragen und Bürgerschaft werden für den Wiederaufbau unseres schwer geprüften Vaterlandes.“

Bewaffnete kommunistische Organisationen im Industriegebiet.

Br. Bochum, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Auf Grund von Anzeigen über bewaffnete Organisationen der kommunistischen Partei wurden im Auftrag der Staatsanwaltschaft Hausdurchsuchungen bei den in Frage kommenden Persönlichkeiten in Essen, Düsseldorf und Elberfeld vorgenommen. Es wurde Material über das Bestehen einer roten Armee gefunden. Eine Reihe von Festnahmen fanden statt.

Ein Markt-Strassenbahntarif in Berlin.

M. Berlin, 20. Jan. Der Berliner Magistrat hat beschlossen, den Strassenbahntarif gemäß dem Vorschlag der Verkehrsdeputation auf eine Mark zu erhöhen.

Die Rot Österreichs.

D. Wien, 19. Jan. Im Finanzministerium erklärte Finanzminister Dr. Crismm während der Besprechung des Budgets, daß Österreichs Lage unbehaltbar sei. Was die Staatswirtschaft zu sehr bedrücke, sei der Friedensvertrag, der einen Staat in die Welt gesetzt habe, der sich selbst nicht erhalten könne und der der größten Schonung und Hilfeleistung bedürfte, um überhaupt bestehen zu können. Das Österreich brauche, sei ein ausreichender langfristiger Kredit. Die Entente möge sich vor Augen halten, daß jetzt der letzte Moment sei, zu helfen. Sie müsse sich ebenso wie Österreich bewußt sein, daß wenn die Kredithilfe nicht eintreffe, nur zwei Wege übrig blieben, entweder der automatische Anschluß an das große Wirtschaftsgebiet oder der Zerfall Österreichs mit all den fürchterlichen Folgen.

D. Wien, 19. Jan. Nach einer Korrespondenz-Mitteilung forderte der Vorstand der Deutschdemokratischen Bewegungsgemeinschaft in Tirol in einer Kundgebung unter Hinweis auf die verzweifelte Lage, in der sich Tirol befindet, im Namen von 200 000 Tiroler und Tirolerinnen, die sich im Frühjahr 1920 für den Anschluß an Deutschland ausgesprochen hatten, daß die Tiroler Landesregierung und der Tiroler Landtag in einer Sitzung vom 19. Januar eine Erklärung zugunsten eines baldigen Anschlusses an Deutschland erlassen sollten.

Deutscher Wahlerfolg in Lettland.

D. Riga, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie die Wahlkommissionen, haben auch die Stadtverordnetenwahlen in Libau den Deutschen einen Wahlerfolg gebracht. Die deutsche Fraktion erhielt 10 Sitze (bisher 7). Die Wahlbeteiligung betrug 85 Prozent. Das Gesamtergebnis ist ein Sieg der bürgerlichen Parteien. Viele Nichtdeutsche stimmten für die deutsche Liste. Die Bürgerlichen erhielten 35 von 60 Sitzen, die Sozialdemokraten 17 und die Christliche Vereinigung 12 Sitze.

Die in Rußland verschollenen französischen Kommunisten. M. Helsinki, 20. Jan. (Drahtbericht.) Die Agentur Anti-Union meldet: Das Bureau der kommunistischen Internationalen für Beziehungen zum Ausland veröffentlicht eine Mitteilung bezüglich der ausischen Kurmanel und dem norwegischen Hafen Vardö verschollenen drei französischen Sozialisten, in der behauptet wird, daß ein Verbrechen vorliegt, daß aber die Verantwortung die Agenten der Entente trifft, die behauptet werden, sich systematisch der Verfolgung der aus Rußland kommenden Kommunisten in Vardö zu widersetzen.

Die Türkei und Armenien.

D. London, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die neue Sowjetregierung in Erivan hat der türkischen Regierung ein Ultimatum geschickt, in dem sie die Räumung von Alexandropol und Kars und die Zurückziehung der türkischen Truppen bis zur Grenze von 1915 verlangt. Alexandropol ist inzwischen von den Türken vollständig geräumt worden. Die armenische Regierung hat weiter eine Liste über Forderungen und Gewalttaten türkischer Truppen abgegeben und verlangt Wiedergutmachung.

Für **Geschwächte, Nervöse, Erschöpfte**; sehr wohlschmeckend, gutbekömmlich. — In Apotheken erhältlich.

In der Hauptrolle: **Karlheinz Böhm**

Beginn: 4, 6 und 8 $\frac{1}{4}$ Uhr. Kassenöffnung 3 Uhr.
Sonntags: 3, 4 $\frac{3}{4}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{4}$ Uhr. Kassenöffnung 2 Uhr.

Hoch u. bemessen. IV. St.
misch befest.

Kaufe zu hohem Preisen Kleider
Wäsche Gardinen Teppiche
Bettgarnituren, Seil-
sowie Perlenermüden.
Frau Großhut
Saemannsstraße 27.
Telephon 4424.

Gradanzug
für mittl. St. zu kaufen
gel. Hermann. Wellstr.
Straße 55.
Cade 7. 8-10. Jungen
von Privat zu kaufen
gel. Krieger. Frankstr.
Straße 22. 1.

Bunte Bettbezüge
Bettüber. Bettdeck. zu
kaufen gesucht. Weber.
Vorstraße 7. Stb. 2.
Leib. Bettwäsche
u. Gardinen gegen gute
Preis zu kaufen gesucht.
Klausner. Wellstraße 20.
Sorte anliegt.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Sals-
berger. Adelheidstr. 75.
Telephon 772.

6x9 Platten-Kamera
mit Selbstat. zu kaufen
gel. Aust. Preisangeb. u.
2. 915 an den Tagbl.-Verlag.
Bon Privat zu l. gel.
Salat. u. Entimmes-
Möbel.
u. Küch.-Einrichtung.
u. u. 2. 903 Tagbl.-Verlag.
zu kaufen gesucht
großer Buchermarkt.
Offerten mit Preisang.
u. n. n. Preisangabe un.
D. 903 Tagbl.-Verlag.

Firma M. Roberts
aus New-York
Filiale Wiesbaden, Marktstr. 9
kauft zu hohen Preisen

Brillanten u. Perlen
Zahle mit Dollars
Bürostunden von 9-1 u. 2 1/2-6 Uhr. Tel. 5829.

Brillanten, Platin, Zahngebisse,
goldne Uhren, Silbergegenstände
Kleidungsstücke, Wäsche, Möbel,
kauft zu höchsten Preisen
nur L. Schiffer, Kirchgasse 50, 2
gegenüber Kaufhaus Blumenthal. Telephon 4394.
Eingang großes Tor.

Der allergrösste Ankauf
findet nur in der
Wagemannstr. 27, Laden
und L. Stock statt.

Bitte gef. darauf achten zu wollen und nicht früher
verkauft, bevor Sie mein Angebot gehört haben.
Ich zahle mit deutschen Reichsbanknoten für
Platingegenstände p. Gramm bis 120 M.
Brennstoffe per Stück bis 100 M.
Thermometer per Stück bis 200 M.
Zähne, 1. Kautsch. gel., Stück bis 8 M.
Platin-Stiftzähne per Stück bis 50 M.
Goldgebisse per Stück bis 300 M.
Brillanten
Gold- und Silbersachen, Bestecke, Leuchter, Servier,
goldene Uhren und Ketten, Armabänder, Ringe, auch
Bruch, zu noch nie dagewesen Preisen.
Großhut, Wagemannstr. 27
Laden und L. Stock. Telephon 4424.

Zahle höchste Preise
für Kleider, Wäsche, Schuhe, sowie für Gebrauch-
gegenstände aller Art.
Berlmann, Hochstättenstraße 18, Baden.

Piano oder Stutzflügel
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schriftl.
Offert. an Karl Leber, Wielandstr. 23.

Sekt-, Bordeaux-, Cognat- und
Weinflaschen
Sektfl., Lumpen, Papier, Eisen, Metalle,
Säcke, Felle aller Art
kauft zu den höchsten Preisen
Stil, Blücherstraße 6. Telephon 6058.

Größ. Kaffeebrand
mit Teelot
lofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter S. 912 an
den Tagbl.-Verlag.

1 Flurarderobe
zu kaufen gel. Off. mit
Preis 3. 912 Tagbl.-Verlag.
Büfett zu kaufen
oder zu leihen gel. Off.
u. 917 an d. Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Stühle
kauft in jedem Zustand
Leichtermann. Kleberstr. 12
Einpanner-Wagen
zu kaufen gel. Viebrich-
str. Kleberstr. 20.
Gut erb. Klappwagen
mit Verdeck zu kaufen gel.
Sena. Saalstraße 20.

Kaufe gebrauchte
Fahrräder
ohne Bereifung.
Hennrich. Wellstr. Schmidt.
Greifensaustraße 1.
Wagner.
2. 3. 915 zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe u.
S. 915 Tagbl.-Verlag.

Kessel
zu kaufen gesucht. Off. u.
2. 914 Tagbl.-Verlag.
Erferachtet für Bäder
mit Glas u. Windofen zu
l. gel. Selenstr. 17. B.

Gespül
aus Hotel od. Pension zu
kaufen gesucht.
Hua. Schnabel.
Dohdeimer Straße 189.

Küchenabfälle
aus kleinem Hotel oder
Pension gesucht. Off. u.
2. 915 Tagbl.-Verlag.

Kaufe zu gutem Tagespreis

Metallen, Lumpen, Wollgese., Neuteuch-
abfälle, Knochen, Flaschen, Kupfer, Messing,
Blei, Zink, Zinn, Stanniol, Alten, Bücher,
Altpapier unter Garantie des Einstampfens.
Bestellungen werden prompt abgeholt.

Urban,
Selenenstraße 23. Telephon 4038.

Sekt-, Wein-, Bordeaux-, Cognat- und Burgunder-Flaschen
kauft zu hohem Preisen
Flaschenhandlung P. Herbst
Jahnstraße 24, Hof.
Bestellungen finden prompte Erledigung.

Pachtgefühle
Wirtschaft
oder sonst gutes Geschäft,
hier oder außerhalb lofort
von fremden Leuten ge-
sucht. Off. u. 917 an
den Tagbl.-Verlag.

Unterricht
Unterlehrer
der Oberrealschule erteilt
gründl. Nachhilfe in allen
Fächern d. Sexta, Quinta
u. Quarta. Auskunft beim
Klassenleiter. Off. unter
S. 915 Tagbl.-Verlag.

Englischen Unterricht
erteilt H. C. Koth.
Jahnstr. 21. b. Stroder.

Spanischen Unterricht
möglichst von nationaler
Lehrkraft. Offerten unter
S. 915 an den Tagbl.-Verlag.

**Kaufm. Privat-
schule**
Herm. & Clara
Bein
Kirchgasse 22
an der Luisenstraße.
Beginn neuer
Nachmittags- u.
Abendkurse
Buchführung,
kaufm. Rechnen,
Stenographie,
Masch.-Schreiben,
Schönheitslehre,
Französisch etc.

Handpflege
Annette Krenn,
Hietzing 6, Bart. rechts,
Hietzing 6, Bart. links.
Maniküre Sophie Krenn,
Ellendogenstraße 9. 1.

Existenz
bietet sich für Herrn für
den Alleinbetrieb einer
ausgezeichneten Kellerei-
betriebs. D. S. 912. Die-
selbe ist käuflich zu er-
werben. Off. u. 915 an
den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber (Chiff)
Küster oder idios. mit 50-
bis 75.000 M. für aus-
gezeichnetes industrielles
Unternehmen gesucht. An-
gebote unter S. 913 an
den Tagbl.-Verlag.

Existenz
bietet sich für Herrn für
den Alleinbetrieb einer
ausgezeichneten Kellerei-
betriebs. D. S. 912. Die-
selbe ist käuflich zu er-
werben. Off. u. 915 an
den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber (Chiff)
Küster oder idios. mit 50-
bis 75.000 M. für aus-
gezeichnetes industrielles
Unternehmen gesucht. An-
gebote unter S. 913 an
den Tagbl.-Verlag.

Tanzen
(alt u. mod.) lehrt jeders.
u. ungen. in mens. Stb.
(a. i. ältere Versionen).
M. Klapper u. Frau
Al. Schwalbacher Str. 10.
Eins. v. Marstallstr.

Verloren - Gefunden
Selbstläufer Schaf.
mit gelben Streifen vom
Schloßplatz bis zum 1.
Marstallplatz. Verloren. Ges.
Belohnung abzugeben bei
Freder. Kleber. Poststr.
Kranzplatz 7.

Schlüsseltaschen
mit 3 kleinen Schlüsseln
erhalten. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben. Gürtel-
platz 1. L. Stod.

Schönheitspflege
Gesichtsmassage
Kästner & Jacobi
Tel. 5959
Tannusstraße 4
Wilhelmstraße 56
(Hotel Nassau)
Kranzplatz
(Hotel Rose)

Schlafzimmer
ganz bedeutend unter
Preis, hell Eichen mit
Schnitzerei o. Intarsien
mit Stütz. Spiegelschr.
Waschtoilette mit weiß.
Marmorpl., Mk. 5500.-
Hoch elegante Schlafzimmer
Kirschb. Birke, Mahag.,
Tabasko, nuß. poliert,
Rostern, Ogeb. 3 dr.
Kom., Spiegelschr.
Mk. 7500.- bis 15000.-

Speisezimmer u. Herrenzimmer
prachtv. Mod., hervor-
rag. schön Mk. 4000.-
bis 10000.-

Küchen-Einrichtung
naturliass., Küchenschr.,
Messingvrl., Linoleum-
belag, Anrichte, Tisch,
2 Stühle, Mk. 1300.-
bis 3000.-

Ign. Rosenkranz,
Blücherplatz 3.

Wer erfindet?
Die Industrie sucht Er-
findungen. Anregung z.
Erfinden! uns. Brosch.
mit Gutscheine ab. 20 M.
umsonst. 1102
Industrie- u. Handelsgesellsch.
Lupatig 380 Windmühlensstr. 13

Wer überseht
techn. Offerten
relativ ins Französische?
Off. u. 2. 907 Tagbl.-Verlag.
Abonnent. - Gesuch.
4. Bart. Bart. 2. od.
3. Rang. gesucht. Kirch-
gasse 48. Domm.

Klavier, klein. Flügel
tadellos, logisch zu ver-
mieten. Off. u. 2. 916
an den Tagbl.-Verlag.

Klavier
zu mieten gesucht. Off.
mit Preis unter S. 915
an den Tagbl.-Verlag.
6. Mon. altes Kind
(Mädchen) als eigen ab-
zugeben. Näh. im Tagbl.-
Verlag. X

Junger Mann
21 Jahre. ang. Heubere.
sucht die Bekanntschaft e.
hüblichen aufbühlerischen
Mädchens weds. Zeit. Off.
(nur mit Bild) u. 913
an den Tagbl.-Verlag.

Heirat!
Fräul. 27 Jahre. mit
hüblich. 6 J. alt. Jungen.
wünscht die Bekanntschaft
eines gutgeheilt. Beam.
oder Geschäftsmanns zw.
Heirat. Wohnung nord.
Nur ernstem. Offert. m.
Bild unter S. 913 an
den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
in Stell. 33 J. alt. evol.
mit einigen taus. Mark
Bermö. w. mit Unter-
oder best. Arbeiter weds.
Heirat. bekannt zu m.
Witwer mit 1 Kind nicht
ausgeschlossen. Gefl. Off.
unter S. 916 an den Tag-
blatt-Verlag.

Selbstinherent!
Gefl. hübl. Dame. 40 J.
w. eis. Möbel u. Ben.
w. mit aufl. unter. Derrn
bei u. w. weds. Heirat.
Gefl. Off. u. S. 13563 an
Tagbl.-Verlag. D. Brem.
m. b. D. Mainz. F2

Israel. Gottesdienst.
Israelit. Kultusgemeinde,
Sonntags. Kuppelberg.
Gottesdienst i. d. Haupt-
synagoge. Freitag. abds.
5 Uhr. Sabbat. morgens
9 Uhr. nachm. 3 Uhr
Jugendgottesdienst. Aus-
gang abds. 5.50.
Sonntags. mora. 7.45.
abds. 5 Uhr.
Mit. Israelit. Kultus-
gemeinde. - Synagoge
Griedrichstr. 33. Freitag.
abds. 4.45 Uhr. Sabbat.
morgens 8.45 Uhr. Bor-
trag 10.45 Uhr. nachm.
3 Uhr. abds. 5.55 Uhr.
Sonntags. mora. 7.15
Uhr. abds. 4.30 Uhr.

Kaffee
gebr., per Pfd. von Mk. 22.- an
Tee
per Pfd. von Mk. 26.- an
Kakao
per Pfd. von Mk. 20.- an
Bitte um gefl. Beachtung
meiner Schaufenster mit
neuen Lebensmittel-Preisen.
August Engel
Am Ring 1. Wilhelmstraße
Tannusstraße 3, Saalgasse.
1705

Emaillé - Ausverkauf!
wegen Geschäftsaufgabe zum 31. Januar.
Fenster-, Putz- und Melkimer
20 22 24 cm
Mk. 6.- 9.- 12.-
Dekor. Wasch- u. Küchenschüsseln
32 34 cm
Mk. 8.- 10.-
Kaffeekessel mit Sieb, 1 1/2 Liter fassend
Mk. 5.-, 8.-, 12.-
Schaumlöffel, weiß, Mk. 2.-
Stachdecken Mk. 5.-, Weiße Deckel 50 Pfg.
Töpfe, Kannen, Maße mit Konsole, billigst.
Bismarckring 19, Laden.

Liefere la trockenes
Buchen-Brennholz
(Knüttelholz) 1777
auf ca. 15 cm Länge geschnitten, z. Preise v.
Mk. 17.- pro Zentner
frei Keller.
Lieferung erfolgt in plombierten Säcken.

Ludwig Jung
Spezial-Großhandlung in Union-Briketts,
Kohlen, Koks, Brennholz, Torf etc.
Bismarckring 32. Tel. 959.

Naturreiner Rotwein
franz. bestes Stärkungsmittel
für Kranke und Genesende.
18er Justberger Montagne Fl. Mk. 18.-
18er Lorry Mardigny Fl. Mk. 14.-
ohne Steuer und Glas. In allen einschlagigen
Geschäften erhältlich, wo nicht erfragen Sie
bei uns nächste Verkaufsstelle. Verlangen Sie
ausdrücklich diese Marken. 1791
Kubert Schütz & Co., Weingroßhandel
Nikolastraße 28. Fernsprecher 6331.

Ich suche die Bekanntschaft einer hübschen
hüblichen Dame weiteren Gemüts,
zwecks Heirat. Witw. ohne Anhang nicht
ausgeschlossen. Bermögenslage nebensächlich.
Ich bin Großkaufmann. 33 Jahre alt und habe
neben größerem Einkommen einfr.
Bermögen. Stronghe Disposition gegeben und
verlan. t. Zukünftigen, wenn möglich mit Bild,
das ehrenvolllich zurückgebl. wird, unter
S. 915 an den Tagbl.-Verlag.

Karbid Peri-Oel-Industrie
Adolfallee 35 Tel. 393